

Beantwortung an das Stadtparlament

Einfache Anfrage Kosten der Vandalen in Arbon von Lukas Auer, SP/Grüne

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Lukas Auer hat am 22. März 2022 beim Stadtparlament eine Einfache Anfrage mit folgendem Wortlaut eingereicht:

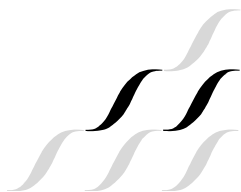
In letzter Zeit häufen sich Vandalen in Arbon und dies wird auch medial kundgetan. Aktuell wurde über das Wochenende vom 19.3 / 20.3.2022 den Abfalleimer zerstört und die Aufräumarbeit sowie die Ersetzung sind mit Kosten verbunden. Leider ist das nicht einen Einzelfall, Öffentliche WC, Bushäuschen, Wände usw. wurden aktiv mit Grafitis verunstaltet oder zerstört. Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Wie hoch war der Sachschaden (Material) vom Jahr 2021 der durch Vandalismus verübt wurde?*
- 2. Wie hoch war der Personalaufwand /Personalkosten 2021, um diese Zusatzaufgaben zu bewältigen?*
- 3. Was unternimmt der Stadtrat aktiv nach einem Vandalen Akt?*
- 4. Was braucht der Stadtrat an Instrumente oder Personalressourcen, um solche Scharmützel einzudämmen?*

Ich bedanke mich für die Beantwortung meiner Fragen.

Die obenerwähnte Einfache Anfrage beantwortet der Stadtrat wie folgt:

Dem Stadtrat ist die Herausforderung bekannt. Leider kommt es immer wieder zu Vandalenakten und Sachbeschädigungen (auch Farbschmierereien) an Eigentum der Stadt Arbon. Betroffen sind vielfach die öffentlichen Toiletten, Gebäudefassaden, Buswartehäuer, Sitzbänke, Abfalleimer oder Parkuhren. Von einer Häufung solcher Fälle in jüngster Vergangenheit kann indes keine Rede sein. Vielmehr handelt es sich dabei eher um ein gesellschaftlich auftretendes Problem, wie auch z.B. das Littering eines darstellt. Dabei handelt es sich meist um Einzelpersonen oder kleine Gruppen, welche solche Taten als reinen Zeitvertreib, Langeweile oder einfach aus Spass begehen. Ein bewährtes Mittel dagegen sind die Sicherheitspatrouillen der Securitas, welche vor allem präventiven Charakter haben. Jedoch lassen sich damit längst nicht alle Taten verhindern.



1. Wie hoch war der Sachschaden (Material) vom Jahr 2021 der durch Vandalismus verübt wurde?

Der gesamte Sachschaden im Jahr 2021 beläuft sich auf rund CHF 7'500.00, davon wurden von der Versicherung CHF 1'500.00 übernommen.

Ein ausserordentlicher Vandalenakt ereignete sich Ende April bei der Schrankenanlage am Hafendamm. Der Sachschaden betrug dort rund CHF 54'000.00, wovon die Versicherung CHF 53'000.00 übernahm.

2. Wie hoch war der Personalaufwand /Personalkosten 2021, um diese Zusatzaufgaben zu bewältigen?

Bei den Sachbeschädigungen/Farbschmierereien, welche durch Mitarbeiter des Werkhofs behoben werden konnten, wurden total 130 Arbeitsstunden aufgewendet. Dies entspricht Personalkosten von ca. CHF 8'500.00.

Somit beliefen sich die Gesamtkosten für die Stadt Arbon im Jahr 2021 auf rund CHF 16'000.00. Dieser Betrag entspricht weniger als 0.1 Prozent der Steuereinnahmen von den natürlichen Personen und bei weitem nicht die in den Medien verbreiteten ein bis zwei Steuerprozente.

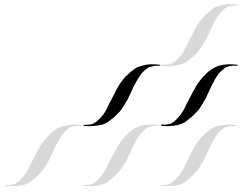
3. Was unternimmt der Stadtrat aktiv nach einem Vandalen Akt?

Bei Vandalenakten und Sachbeschädigungen wird durch die Stadtverwaltung bei der Kantonspolizei konsequent Anzeige gegen unbekannt gestellt. Meist sind die Erfolgsaussichten auf die Ermittlung einer Täterschaft gering. Jedoch kann es durchaus sein, dass z.B. im Zuge anderer Sachbeschädigungen oder Delikte Täter ermittelt und diesen dann unter Umständen auch die zum Nachteil der Stadt Arbon begangenen Sachbeschädigungen angelastet werden können. In jedem Fall werden Sachbeschädigungen zeitnah beseitigt.

4. Was braucht der Stadtrat an Instrumente oder Personalressourcen, um solche Scharmützel einzudämmen?

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass der präventive Einsatz der Securitas-Patrouillen sehr von Nutzen ist. Dennoch können wie eingangs erwähnt nicht alle Vandalenakten dadurch verhindert werden. Die randalierenden Personen sind mobil und keineswegs immer am gleichen Ort. So gestaltet sich die ebenfalls mobilen Securitas-Patrouillen als effektivstes Mittel. Seit Jahren strebt der Stadtrat eine Erhöhung des Budgets für die Securitas-Patrouillen an – leider ohne Erfolg. Mit einem erhöhten Budget können einerseits auch die Wintermonate mit einer Ordnungsdienstpatrouille abgedeckt werden. Andererseits können vorübergehende Brennpunkte vermehrt angelaufen werden, ohne das restliche Kontrollgebiet zu vernachlässigen.

Der Einsatz von Videoüberwachung kann einen präventiven Charakter haben, die Erfolgchancen eine randalierende Person zu identifizieren sind jedoch äusserst gering. Wie bereits geschildert, finden Sachbeschädigungen selten am gleichen Ort statt und die Brennpunkte verändern sich laufend. Hinzu kommt der personelle Aufwand, das Videomaterial zu sichten und auszuwerten. So muss die Verhältnismässigkeit gegeben sein, um den Einsatz von Videoüberwachung gutzuheissen.



Dominik Diezi
Stadtpräsident

Nadja Holenstein
stv. Stadtschreiberin

Arbon, 25. April 2022